



Bundesamt für
Auswärtige Angelegenheiten
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen



Auf dem Weg zum DSD – Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –

Modellsatz 1

Materialien für Lehrkräfte

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Leseverstehen
Lösungsschlüssel – nur für die Lehrkraft

Teil 1

	richtig	falsch
0. Simon und Tina sind Bruder und Schwester.		x
1. Simon ist so alt wie Tina.	x	
2. Die Kinder spielen nach den Hausaufgaben gern draußen.	x	
3. Tina sieht den Hund von Frau Müller im Park.		x
4. Simon läuft zu Frau Müller.		x
5. Frau Müller ist glücklich.	x	

Teil 2

s. nächste Seite

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Leseverstehen
Lösungsschlüssel – nur für die Lehrkraft

Teil 2

Verschiedene Leute sprechen miteinander.

Was passt zusammen?

Verbinde und male die Frage und die richtige Antwort in einer Farbe aus.



Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Hörverstehen
Lösungsschlüssel – nur für die Lehrkraft

Teil 1

Höre die Geschichte und kreuze an: Was ist richtig?

- 0. **A**
- 1. A
- 2. A
- 3. B
- 4. C
- 5. B

Teil 2

Was wollen alle aus dem Supermarkt haben? Zeichne die Sachen!

Tina	<i>Apfel/Äpfel</i>
Mama	Brot
Frau Müller	Tomaten
Papa	Kaffee / Paket Kaffee
Großmutter	Kekse
Simon	Flasche Orangensaft

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Hörverstehen
Texte – nur für die Lehrkraft

Hinweise zum Hörverstehen

Das Hörverstehen dauert 15 Minuten.

Vor dem Hören jedes Textes erhalten die Schüler Zeit, um die Aufgabenstellungen durchzulesen und die Bilder (Teil 1) zu betrachten.

Die Schüler sollen schon beim ersten Hören anfangen, die Aufgaben zu lösen.

Jeder Hörtext wird zweimal langsam, deutlich und mit Pausen – die Schüler müssen während des Hörens die Aufgaben bearbeiten – vorgetragen.

Zwischen dem ersten und zweiten Hören sollte eine Pause von 10 Sekunden sein. Bevor das zweite Mal gelesen wird, kündigt die Lehrkraft an: „Ihr hört den Text jetzt zum 2. Mal!“

Erinnern Sie sich? Es ist ein Spiel! *Spielen* Sie die Hörtexte vor mit Gestik, Mimik und theatralischer Betonung!

Teil 2: Bitte erklären Sie den Schülern in der Muttersprache, dass sie die Zeichnungen ganz einfach machen sollen, denn sie müssen während des Hörens zeichnen.

Die Schüler sollen nur die Gegenstände (nicht die Personen!) skizzenhaft zeichnen.

Erklären Sie den Schülern: Es kommt nicht auf die Qualität der Zeichnung an, sondern man muss den Gegenstand erkennen.

Hörtext Teil 1

Heute ist Mittwoch. Simon und Tina treffen sich mittwochs nach der Schule immer bei Simon zu Hause. Heute wollen sie Frau Müller besuchen. Sie möchten ihren Vogel Fipps sehen. Zu Hause fragt Simons Mutter: „Wollen wir für Frau Müller einen Kuchen backen?“ „Ja, gern.“ Sie setzen sich an den Küchentisch und geben Mehl, Eier, Zucker, Butter und Milch in eine Schüssel. Die Mutter schneidet Äpfel. Als der Kuchen fertig ist, sagt sie: „Bitte sagt Frau Müller viele Grüße. Ich hoffe, dass der Kuchen gut ist.“ Simon nimmt den Kuchen und die Kinder gehen los. Frau Müller wartet schon. Und Fipps auch. Er sitzt ganz lieb in seinem Vogelkäfig. „Er ist so süß“, sagt Tina. „Darf ich ihn halten?“ Natürlich darf sie das. Und Fipps bleibt ruhig auf ihrer Hand sitzen. Simon sagt: „Ich möchte auch mal. Aber...können wir zuerst Kuchen essen?“ Da lachen alle.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Hörverstehen
Texte – nur für die Lehrkraft

Hörtext Teil 2

Es ist Samstag. Heute geht Tina mit Mama einkaufen. Frau Müller und Simon kommen auch mit. Mama nimmt Frau Müller immer mit in den Supermarkt. Das ist einfacher für Frau Müller. Sie muss dann nicht alles allein nach Hause tragen.

Tina möchte Äpfel haben. Sie will mit Mama am Sonntag einen Kuchen backen.

„Apfelkuchen backen macht so viel Spaß und ist ganz leicht“, sagt Tina.

Mama hat eine Einkaufsliste dabei. Dort steht, was sie kaufen will. Mama muss Brot kaufen. Heute Abend gibt es Brot mit Käse, das essen alle in der Familie sehr gern. Frau Müller muss heute nicht viel einkaufen. Sie braucht nur Tomaten. Sie kauft ein Kilo Tomaten. „Ich esse sehr gern Tomatensuppe“, sagt Frau Müller.

Papa möchte Kaffee haben. „Sonntags zum Frühstück schmeckt Kaffee einfach gut“, findet er. Die Großmutter möchte auch etwas haben. Sie sagt zu Tina: „Bring mir bitte Kekse mit Schokolade mit, die mag ich so gern.“ Tina nimmt deshalb Kekse mit. Später wollen Simon und Tina zusammen spielen. Sie haben beim Spielen immer großen Durst. Simon sagt: „Wir nehmen eine Flasche Orangensaft mit. Dann können wir beim Spielen etwas trinken.“ Das findet Tina gut. Sie freut sich schon aufs Spielen.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 1 –
Modellsatz 1
Sprechen
Ablauf – nur für die Lehrkraft

Vorbereitung

Im Vorfeld fertigt die Lehrkraft den Unterrichtsthemen entsprechend Karten mit Signalwörtern an. Eine Hilfestellung kann auch die unten abgedruckte Übersicht über die im Rahmenplan DaF für den ersten Bildungsabschnitt (Niveaustufe A1) identifizierten Themen- und Erfahrungsfelder sein.

Ablauf



Die Kinder und die Lehrkraft sitzen im Kreis. In der Mitte steht ein Tisch, darauf liegt ein Stapel der Signalwörter-Karten.

Jeder Schüler zieht eine Karte und spricht zu dem Thema: Die Lehrkraft sagt „1-2-3-LOS!“ und zeigt auf den Schüler, der beginnen soll. Wenn die Lehrkraft „STOPP!“ sagt, hört der Schüler auf zu sprechen. Natürlich darf der Schüler auch schon vorher von selbst aufhören.

Jetzt dürfen die Mitschüler Fragen (Rückfragen oder Fragen zu einem neuen Sachverhalt) stellen. Sie sollten sich dann für die Antwort bedanken. Niemand muss eine Frage stellen, jeder darf so viele Fragen stellen, wie er möchte.

Im Hintergrund machen Protokollanten für jeden Schüler Notizen zu den Bewertungskriterien.

**Auszüge aus dem Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das
Auslandsschulwesen
als Orientierungshilfe für die Erstellung von Signalwort-Karten für den Teil
Sprechen**

	Rahmenplan DaF: Themen- und Erfahrungsfelder für den ersten Bildungsabschnitt (Niveaustufe A1) –
Persönliche Lebensgestaltung	z.B. Leben in der Familie – Tagesablauf und Alltagsroutinen – Hobbys – Freizeitaktivitäten – Speisen und Getränke – Wohnumgebung
Ausbildung, Schule und Beruf	z.B. Schulalltag – Schulfächer – außerschulische Aktivitäten
Wirtschaft, Technik, Umwelt	z.B. Verkehrsmittel – Einkauf – Ernährung – Währung
Gesellschaftliches Leben	z.B. Essen und Trinken – Feste und Festtage – Gebräuche – sprachliche und kulturelle Pluralität in Institutionen, Schule und Nachbarschaft
Regionen in Deutschland, deutschsprachige Regionen	z.B. Lebensumfeld an einem konkreten Standort im deutschsprachigen Raum